UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Neueres und Neuestes - 1852 - 1870

Freiligrath, Ferdinand

1870

Allerlei Funken

urn:nbn:de:hbz:466:1-31734

Visual Library

Und, sieh' da! schon ist das Werk gelungen!
Und die Schlange spricht mit Feuerzungen!
Um die Welt im Nu, bar jeder Schranke,
Blitzt, und zuckt, und zündet der Gedanke!

Und das erste Wort, das, schlachtenmüde,
Abendwärts der Morgen blitzt, ist: Friede!
Blut'gen Rades rasch an's Ziel getragen
Den Erobrer hat sein Siegeswagen.

Und die Menge jauchzt, erfolgestrunken!
Sieh', da flammt zurück ein zorn'ger Funken!
Friede! blitzte hin zur Republik es, —
Freiheit! Freiheit! Freiheit! blitzt zurück es!

Allerlei Funken.*

Sylvester 1866.

Zum Ehrengruß am Thore
Heraus nun, alle Mann!
Das Jahr der Meteore
Schickt sich zum Abzug an!
Auf Erden und am Himmel,
Hui, wie's in brand'ger Spur,
Hui, wie's mit Schlachtgetümmel,
Hui, wie's mit Sterngewimmel
Blitzgleich an uns vorüberfuhr!

In Franken und in Böhmen,
Da prasselte die Gluth!
Da sprang, da schoß in Strömen
Das tapfre deutsche Blut!

* Zur Einleitung des humoristischen Blattes „Kölner Funken".

Da rasten die Trompeten,
Die Trommeln rollten: Sieg!
Tod und Verderben sä'ten
Die Bomben, die Raketen, —
Es war der große Bruderkrieg!

Darnach, als längst verflogen
Die Brunst der Erdenschlacht,
Ist hoch am Himmelsbogen
Ein andrer Kampf erwacht.
Da schwirrt' es licht, gleich Pfeilen,
Entlang der Wolken Saum;
Da schoß es wie mit Keilen, —
Als nahten Heeressäulen
Abtrünniger Engel durch den Raum.

Auch die Schlacht ist geschlagen;
Ernst glüht, wie sonst, die Nacht;
Wie sonst, bezieht der Wagen
Die alte stille Wacht.
Auf kalten, dunkeln Wegen,
Der Flammenzeichen bar,
Umsprüht von Reif und Regen,
Zur Ruhe will sich legen
Das große Brand- und Feuerjahr.

Da plötzlich — sieh', ein Leuchten,
Ein Glüh'n wie Wetterschein,
Ein Flackern in den feuchten
Spätnebeln über'm Rhein!
Und aus dem dunst'gen Flore
Herschallt es frisch und frei,
Herschallt's in lautem Chore:
„Es bleiben die Meteore
Dem Jahre Sechs und Sechzig treu!

„Sein Kommen und sein Schreiten
Umweht' ihr glüh'nder Hauch;
Nun wollen sie's geleiten
Bei seinem Scheiden auch.
Und ist es still gesunken
Zu seiner Väter Schaar,
Dann wollen ihre Funken, —
Wir, wir, die Kölner Funken! —
Hell grüßen auch das neue Jahr!

„Das neue, das die Hülle
Und Fülle bringen mag,
Was mit der Schlacht Gebrülle
Das alte grimm versprach:
Ein rechtes Jahr der Freiheit,
Anstrebend klar und licht
Die Einheit, nicht die Dreiheit,
Die Einheit durch die Freiheit,
Die Einheit durch die Willkür nicht!

„Das ist es, was wir meinen,
Und kämpfen auch dafür!
Wir sind zwar von den Kleinen, —
Meteörchen nur sind wir!
Doch wir auch können blitzen,
Auch unser Zünglein flammt
Kühn nach den höchsten Spitzen!
Einschlagen, bald mit Witzen,
Mit Ernst bald, ist auch unser Amt!

„Drum muthig aus dem Vorjahr
Ins Neujahr! Drauf und dran!
So schließt sich Meteorjahr
An Meteorjahr an!

Frisch auf! Umschwirrt die Köpfe!
Zischt! zündet! brennt ein Loch
In alt' und neue Zöpfe,
Daß zagend sich die Tröpfe
Zuschrei'n: Die Funken leben noch!"

— Ihr Funken und ihr Flammen
In Ost, West, Nord und Süd,
O, flammtet ihr zusammen,
Die einzeln jetzt ihr sprüht!
Ihr ernsten und ihr frohen,
O, wann im deutschen Land,
Ein brüderliches Lohen,
Wehn wir in Einem hohen,
In Einem heil'gen Freiheitsbrand?

Zur Feier von Guttenberg's 400jährigem Todestage.

24. Februar 1868.

(Dem Fortbildungsverein für Buchdrucker und Schriftgießer in Leipzig).

Noch brütete dumpf auf Erden die alte Finsterniß;
Kein Strahl, der sie erhellte; kein Blitz, der sie zerriß;
Es ließen die farbigen Fenster das volle Licht nicht ein,
Tiare nur und Krone versandten bleichen Schein!
Nur leuchteten die Schwerter in der Gewalt'gen Hand;
Nur lohte durch das Dunkel der Scheiterhaufen Brand!
Mit Einem Mal ein Aufblitz! Ein Sprüh'n aus Rauch und Ruß!
Das war der Mönch von Freiburg! Das war der erste Schuß!